s i a
schweizerischer ingenieur- und architektenverein
société suisse des ingénieurs et des architectes
società svizzera degli ingegneri e degli architetti
swiss society of engineers and architects

An
Mitglieder des SIA sowie Partnerinnen
und Partner in Planung, Verwaltung
und Politik

Laurindo Lietha
Verantwortlicher Beschaffungswesen
laurindo.lietha@sia.ch
+41 44 283 15 39

Zürich, 26. Juni 2025

Rückindexierung der aufwandbestimmenden Baukosten durch Stadt und Kanton Zürich: Eine Stellungnahme des SIA

Sehr geehrte Damen und Herren
Sehr geehrte Mitglieder des SIA
Sehr geehrte Partnerinnen und Partner in Planung, Verwaltung und Politik

Der SIA verfolgt die jüngsten Entwicklungen in Bezug auf die Honorierung von Planungsleistungen durch das Amt für Hochbauten der Stadt Zürich (AHB) und das Hochbauamt des Kantons Zürich (HBA) mit grossem Interesse und wachsender Sorge. Stadt und Kanton Zürich stellen bei der Honorierung der Planer auf die aufwandbestimmenden Baukosten ab. Die zum 1. Januar 2025 eingeführte Rückindexierung der aufwandbestimmenden Baukosten auf das Preisniveau des Jahres 2018 markiert einen tiefgreifenden Eingriff in die geltenden Honorarstrukturen. Diese Änderung hat substanzielle Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Grundlagen von Planungsbüros in der Schweiz, negativen Vorbildcharakter und wird durch den SIA strikt abgelehnt.

Methodische Kritik

Der SIA anerkennt, dass Bauherrschaften das legitime Interesse verfolgen, die Honorierung von Planungsleistungen regelmässig zu überprüfen und – wo angezeigt – in den künftigen Verträgen anzupassen.
Die konkret gewählte Rückindexierungspraxis greift jedoch viel zu kurz. Sie fokussiert einseitig auf die aufwandbestimmenden Baukosten als Honorarparameter, ohne gleichzeitig die weiteren zentralen Komponenten des geltenden Honorarrahmens zu überprüfen oder anzupassen. Dies führt aus Sicht des SIA zu einer strukturellen Schieflage, welche mit dem Gebot der Fairness und der Äquivalenz von Leistung und Gegenleistung nicht vereinbar ist.
Der SIA vertritt die Haltung, dass die Vergütung von Planungsleistungen nicht einseitig an die Baukosten bzw. an die Bauteuerung zu koppeln ist, sondern diese umfassend an Aufwand, Leistungen und realen Teuerungswerten zu orientieren ist. Dieser Grundsatz wird durch die SIA-Teuerungsnormen portiert.

Unzureichende Berücksichtigung der realen Aufwandsentwicklung
Der SIA kann die deutliche Zunahme der planerischen Komplexität, der regulatorischen Anforderungen und der Lohnkosten seit 2009 nachweisen. Eine Modellanpassung, welche diese Aspekte unberücksichtigt lässt, verkennt die Realität in den Planungsbüros. Die Rückindexierung der Baukosten auf den Stand von 2018 reduziert das anrechenbare Bauvolumen, welches - gemäss Honorierungsmodell der Stadt und des Kanton Zürich - direkten Einfluss auf die Honorarsumme hat, um über 16%. Dies bei weiter steigenden Anforderungen und Aufwand.

Negativspirale im öffentlichen Beschaffungswesen
Ein leistungsfähiges und resilientes Planungswesen ist essenziell für die Baukultur, für Innovation im Bauprozess und für das Erreichen gesellschaftlicher Ziele wie Klimaneutralität. Wenn Planungsbüros systematisch unter Kostendruck gestellt werden, drohen Qualitätseinbussen, Nachwuchsmangel und eine Erosion der Wettbewerbsfähigkeit des Berufsstands. Umso bedauerlicher ist es, dass sich die neue Praxis von Stadt und Kanton Zürich bereits in weiteren Kantonen, Gemeinden und auch privaten Bauherrschaften abzeichnet. Der SIA mahnt zur Vorsicht und ruft zur gemeinsamen Überprüfung der Auswirkungen auf. Unsere Mitglieder bitten wir, Wettbewerbs- und Vertragsunterlagen sorgfältig zu prüfen, Rückfragen zu stellen und das Gespräch mit den Auftraggebern zu suchen.

Der SIA fordert gemeinsam getragene Lösungen und einen konstruktiven Dialog
Mit grossem Engagement hat der SIA zusammen mit der ETH Zürich eine Plattform zur Aufwandermittlung entwickelt. Als Paradigmenwechsel stellt dieses Tool nicht auf den Baukosten als determinierende Grösse ab, sondern betrachtet diverse Aspekte des Projektes und dessen Organisation. Die Markteinführung der Plattform für Architekturleistungen nach SIA 102 erfolgt im August 2025. Die aktuell laufende Revision der Leistungs- und Honorarordnungen folgt der gleichen Logik.
Als gesamtschweizerische Dachorganisation der planenden Berufe fordert der SIA den betroffenen öffentlichen Bauämtern zum vertieften Dialog, um diesen Paradigmenwechsel gemeinsam zu vollziehen. Ziel muss ein ausgewogenes, evidenzbasiertes und gesamtheitlich gedachtes System der Honorierung sein, dass sowohl die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Planungsleistungen als auch die Interessen der Bauherrschaft bzw. der öffentlichen Hand berücksichtigt. Der SIA will im Namen seiner Mitglieder diesen Dialog anstossen, um gemeinsam zu zukunftsfähigen Lösungen zu kommen.

Wir danken für Ihr Vertrauen in den SIA und stehen für Fragen oder Austausch jederzeit zur Verfügung.
Mit freundlichen Grüssen

Susanne Zenker	Federico Ferrario	Marco Waldhauser
Präsidentin SIA	Vizepräsident SIA	Vizepräsident SIA